



(FAST) ALLES NEU IN DER HARTENAUGASSE

Das Haus der steirischen Industrie wurde in den vergangenen Monaten modernisiert. Die Sitzungsräumlichkeiten wurden mit neuen Klima- und Lüftungsanlagen versehen und vor allem IT-technisch auf den neuesten Stand gebracht. Für digitale Meetings nun bestens gerüstet, zählt sich dennoch mehr denn je der persönlichen Besuch in der Hartenaugasse aus. Neues Interieur sorgt (u.a. dank NTS-Technik, XAL Leuchten, Leichtfried Loden und Weitzer-Parkett) für perfektes Sitzungsambiente und der gänzlich neu gestaltete Innenhof mit Garten lädt zu angeregten Nachbesprechungen ein.





STEFAN STOLTZKA

Präsident

UMSETZUNGS- QUALITÄT UND -GESCHWINDIGKEIT

Im Sommer 2022 schreitet die steirische Landesregierung in die zweite Halbzeit der aktuellen Legislaturperiode. Mit Christopher Drexler tritt ein neuer Landeshauptmann an die Spitze der Landesregierung. Er hat betont, dass das Regierungsprogramm „Agenda Weiß-Grün“ die Arbeitsgrundlage der Regierung bleiben wird, zurecht. Beim Start in diese Legislaturperiode im Dezember 2019 war die Welt freilich eine andere – eine Pandemie und ein Krieg in Europa waren nicht Teil des Rahmens, in dem Hermann Schützenhöfer und seine Regierungsmitglieder zu planen hatten.

Erfreulicherweise ist das Programm, in das wir uns ehemals substanziell eingebracht haben, in vielen Punkten auch heute noch richtig. Die „Agenda Weiß-Grün“, ist die in wesentlichen Ansätzen potenziell beste seit vielen Legislaturperioden. Aber es wird erst wirklich dazu, wenn die Maßnahmen auch umgesetzt werden.

Mit der Sicherung der Finanzierung der COMET-Zentren, der Beschleunigung des Glasfaserausbaus oder der Etablierung einer Verfahrenskoordination in der Landesverwaltung sind konkrete Anliegen der IV aus dem Programm umgesetzt worden. Positiv ist auch, dass sich Mitglieder der Landesregierung unmittelbar nach Ausbruch der Pandemie in intensiven Austausch mit der Industrie begeben

und unter dem Titel „Re-Start Steiermark“ begonnen haben, an Konzepten für die Steiermark nach der Krise zu arbeiten. Und auch in der aktuellen Situation ist der Kontakt zwischen Industrie und Regierung ein enger und guter.

Für die kommenden zweieinhalb Jahre ist es unter anderem daher wichtig, dass Landeshauptmann Drexler und die Regierung in wesentlichen Zukunfts-Themen pragmatische und rasch umsetzbare Lösungen erarbeiten, die Beschäftigung und Wohlstand absichern. Das sind an erster Stelle unsere Beiträge im Kampf gegen den Klimawandel und damit verbundene ökonomische Chancen für die Steiermark, die bestmögliche Vorbereitung auf alle möglichen Szenarien hinsichtlich der Gas- und der generellen Energieversorgung – die wirtschaftliche Lebensader der Steiermark. Die Entwicklung einer umfassenden Strategie zur Sicherung der Verfügbarkeit von Arbeits- und Fachkräften, die dringend nötige deutliche Verbesserung in der Kinderbetreuung. In diesen Themen werden wir definitiv wirksamer gestalten und handeln müssen.

Diese Herausforderungen liegen klar vor uns. Das Regierungsprogramm ist voller Ansätze, sich ihnen zu stellen. Umsetzungsqualität und -geschwindigkeit in der zweiten Halbzeit dieser Landesregierung sind dabei die wichtigsten Faktoren.

GERNOT PAGGER

Geschäftsführer

ZUVERSICHT UND ZUKUNFTSFOKUS DER INDUSTRIE



Das IV-Steiermark Arbeitsjahr 2021/22 war geprägt von der COVID-19 Pandemie und den Folgen der Ukraine-Krise. Aber auch von der erfolgreichen Absicherung wesentlicher Forschungsvorhaben in der Steiermark und von Großinvestitionen, die von der steirischen Industrie in Angriff genommen wurden. Ein Jahr im Zeichen des Lebens und Arbeitens mit der Krise (oder besser den Krisen) unserer Zeit und dem Ausdruck von Zuversicht und Zukunftsfokus der Industrie.

Neben den unmittelbar dringenden Themen die mittel- und langfristige Gestaltung des Industriestandortes und des Lebensraumes Steiermark nicht aus den Augen zu verlieren, ist die große Herausforderung für Politik und Interessenvertretung zugleich. Für die IV-Steiermark, als Vertretung der stärksten Wirtschaftskraft und des wichtigsten Wohlstandsbringers in der Steiermark, hat das in den vergangenen 12 Monaten bedeutet, Anlaufstelle und Drehscheibe für die Sorgen, Anliegen und konkreten Anregungen ihrer Mitglieder zu sein. Produzierende Unternehmen miteinander zu vernetzen – beispielweise in Fragen der Erfahrungen mit der Pandemiebewältigung oder zu Maßnahmen zur CO₂-Reduktion. Insbesondere aber – mehr denn je – war es die Rolle der IV im vergangenen Jahr, internationale Trends gemeinsam mit den Mitgliedern zu identifizieren, ihre Auswirkungen auf die Steiermark zu analysieren und konkrete Handlungsempfehlungen abzuleiten.

Wir stehen mit unseren knapp 400 Mitgliedern in der Steiermark in engem Kontakt. Nur so können

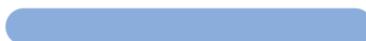
wir sicherstellen, von der globalen Vernetzung der Industrie zu profitieren und in unserer Arbeit jene Themen zu adressieren, die die Standortqualität der kommenden Jahre bestimmen werden.

Der Mangel an (nicht nur aber insbesondere qualifiziertem) Personal hat als zentrales Standortthema im Jahr 2021/22 mit einer enormen Dynamik an Bedeutung gewonnen. Die Ursachen für den Fachkräftemangel sind vielschichtig – und genau so vielschichtig müssen die Lösungsansätze sein. Wir haben daher mit der Landesregierung begonnen, an einer umfassenden Fachkräftestrategie für die Steiermark zu arbeiten. Eine komplexe Aufgabe, die viel Weitsicht, technologisches Wissen und durchaus auch Mut erfordert. Vor allem aber die Erkenntnis, dass – auch durch ein langes Ignorieren dieser steirischen Realität durch die Politik – überaus dringender Handlungsbedarf gegeben ist. Denn an der Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften wird sich die Frage der Zukunft unseres Wohlstandes maßgeblich entscheiden.

Mit all unseren Maßnahmen und Initiativen (nicht nur jenen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit) zielen wir auch darauf ab, den Menschen in der Steiermark bewusst zu machen, dass wir alle gemeinsam den Weg der Steiermark in ihre Zukunft bestimmen. Es ist nicht die Industrie, die ihre Anliegen und Positionen als Selbstzweck artikuliert. Es ist nicht „da die Industrie“, „dort die Menschen“. Die Steiermark, die Steirer:innen sind untrennbar mit der Industrie verbunden. Nicht nur die 118.000 Menschen, die ihren Arbeitsplatz in der steirischen Industrie haben.

ÜBERBLICK 19 LEITPROJEKTE

 Abgeschlossen
 Laufend

		VERTRAUEN UND KOOPERATION					DIGITALISIERUNG					INVESTITION				
		Produktion	Innovation	Bildung	Umwelt	Infrastruktur	Qualifikationen	Infrastruktur	Geschäftsmodelle	Gesellschaft	Vorreiter Land	Produktion	Innovation	Bildung	Umwelt	Infrastruktur
01	Re-Start Steiermark: Einen Strategieprozess mit dem Land gestalten und seine Umsetzung begleiten															
02	Eine HR-Strategie für die Steiermark: Behebung des Fachkräftemangels und Qualifizierungen für die Zukunft															
03	Die internationale Positionierung der Steiermark verbessern															
04	digiTALENTE Styria – Die Digitalisierung in der Ausbildung fördern															
05	Digitalisierung: Sorgen und Ängste der Bevölkerung nehmen															
06	Internationale Schule – Ausbau des Angebots in der Steiermark															
07	Zeitgemäße Kinderbetreuungsinfrastruktur schaffen															
08	Eine MINT-Offensive starten – Ein starkes Signal an unsere Jugend geben															
09	Die F&E Finanzierung sicherstellen (COMET, SAL, IPCEIs)															
10	Eine schlagkräftige „Start-Up Plattform“ schaffen															
11	Den Flughafen Graz mittelfristig an die Koralmbahn anbinden															
12	Den Ausbau der Pyhrn-Schober-Achse vorantreiben															
13	Den Ausbau der Schienenverbindung zwischen Bruck-Graz in Angriff nehmen															
14	Den Ausbau der Breitband- und Glasfaserinfrastruktur inkl. 5G beschleunigen															
15	Den im Regierungsübereinkommen fixierten Key Account Project Manager implementieren															
16	Für Verwaltungsvereinfachungen sorgen und „Gold Plating“ vermeiden															
17	Die Potenziale der Digitalisierung auch in der Verwaltung nutzen															
18	Mit Technologie gegen den Klimawandel: Die faktenbasierte Bewusstseinsbildung zum Thema „Umwelt und Industrie“ vorantreiben“															
19	Ein Abwandern der energieintensiven Industrie verhindern (insbes. EAG)															

01

RE-START STEIERMARK: EINEN STRATEGIEPROZESS MIT DEM LAND GESTALTEN UND SEINE UMSETZUNG BEGLEITEN

Zentrale Fragestellungen: Wie sieht das Zukunftsbild der Steiermark aus und wie kann sichergestellt werden, dass alle öffentlichen Initiativen und Investitionen diesem Zukunftsbild dienlich sind? Welche Zukunftstechnologien und welche Trends werden die nächsten Jahre bestimmen? In welcher dieser Technologien haben steirische Betriebe aufgrund ihrer Kompetenzen, Technologien, Investitionen, ... das Potenzial, diese Technologien für sich und die Steiermark nutzen zu können? Wie kann die Steiermark nach einer Phase des Stabilisierens in der Krise in eine Phase des Dynamisierens aus der Krise heraus sorgen?

Ziel: Sicherstellung eines Alignments in der steirischen Landesregierung, Fokus auf wesentliche Zukunftsfragen der Steiermark richten, Verhindern von Klein-Klein bei Unterstützung und Förderungen.

KONKRETE MASSNAHMEN 21_22:

Statusanalyse, Handlungsfelder und Maßnahmen

Der Prozess unter dem Titel „Re-Start Steiermark“ ist abgeschlossen. Die Umsetzung der erarbeiteten Inhalte und Schwerpunkte ist angelaufen. Im von der Regierung beschlossenen Landeshaushalt sind wesentliche Forderungen der IV abgebildet (bspw. die Absicherung der Finanzierung der steirischen COMET-Zentren). Auch im der Regierungsklausur vom Jänner 22 hat sich die Landesregierung zum Regierungsprogramm, ergänzt durch wesentliche

Inhalte aus dem Re-Start-Prozess bekannt. Besonderes Augenmerk will die Landesregierung auf die Bekämpfung des Fachkräftemangels legen. Die Einrichtung eines „arbeitsmarktpolitischen Beirats“ alleine liefert freilich noch keine konkreten Lösungen, sie kann aber die Grundlage für breit getragene (zu erarbeitende) Lösungen sein. Die IV drängt dabei auf das Heben der Fachkräftepotenziale gemäß einer im IV-Vorstand erarbeiteten Struktur, um Potenziale zu erhöhen, zu vergrößern, zu verbessern und zu sichern.

ZURODNUNG DER MASSNAHMEN:

● STELLUNGNAHME/PRESSEARBEIT | ● STUDIE/UMFRAGE | ● KOOPERATION

02

EINE HR-STRATEGIE FÜR DIE STEIERMARK: BEHEBUNG DES FACHKRÄFTEMANGELS UND QUALIFIZIERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

Zentrale Fragestellungen: Wie kann dem Fachkräftemangel bestmöglich entgegengewirkt werden? Welche Stellhebel/Potenziale müssen aktiviert werden? Wie gelingt eine bessere Zusammenführung von Angebot (Inhalt von Qualifizierungsmaßnahmen) und Nachfrage (Bedarf von Unternehmen) in Anbetracht der enormen technologischen und arbeitsmarktpolitischen Dynamik?

Ziel: Kurzfristig: Besonders in diesen herausfordernden Zeiten muss ein zielgerichteter und treffsicherer Einsatz der zugesagten öffentlichen Landes- und Bundesmittel im Bereich Arbeitsmarktpolitik für Qualifizierungsmaßnahmen, die sich an den wesentlichen Zukunftstechnologien und ihren Kompetenzen orientieren, sichergestellt werden.

Mittel- und langfristig: Um den Mismatch am steirischen Arbeitsmarkt zu reduzieren, müssen die angebotenen Aus- und Weiterbildungsinhalte steirischer Bildungseinrichtungen besser an den künftigen Arbeitsmarkterfordernissen ausgerichtet werden.

KONKRETE MASSNAHMEN 21_22:

Fachkräftepapier

Für rund 70 Prozent aller Mitgliedsbetriebe ist die Verfügbarkeit von Arbeits- und Fachkräften das Standortthema Nr. 1. Zur Bekämpfung des Fachkräftemangels gibt es allerdings keine einfachen Lösungen, sondern es braucht eine umfassende Strategie, die an vielen unterschiedlichen Stellhebeln ansetzt. Diese reichen von einer Verbesserung des bestehenden Fachkräftepotenzials durch Qualifizierung über eine Erhöhung des Potenzials durch bessere Vereinbarkeit, längeren Erwerbsverbleib von älteren Arbeitnehmer:innen und bessere Integration von Menschen mit Migrations-

hintergrund. Gleichzeitig muss das Fachkräftepotenzial durch Zuzug vom Ausland, aber auch durch verstärkte Binnenmobilität, erhöht werden.

Im Rahmen der Vorstandsklausur im Oktober wurde ein umfassendes Fachkräftepapier erarbeitet, welches nun mit Unternehmen sowie wichtigen Stakeholdern in der Arbeitsmarktpolitik und Landesregierung diskutiert wird. Im Herbst wird es dazu einen Austausch mit AMS-Vorstand Dr. Johannes Kopf geben.

Digitale Qualifizierung – passgenaue Angebote für die Industrie

Auch im Jahr 2021/22 hat die IV gemeinsam mit der FH Joanneum ein eigenes Kursprogramm entwickelt, das Mitarbeiter:innen aller Unternehmen zur Verfügung steht. Das Weiterbildungsangebot umfasste Angebot von Datenschutz, über Machine Learning bis hin zur Digitalisierungswerkstatt für Führungskräfte und IT-Sicherheit. Die letzten Kurse sind im Frühling abgeschlossen worden.

1.333 Perspektiven – Industrie bleibt starker Lehrlingsausbilder

„Die Industrie“, die Kommunikationsplattform der IV-Steiermark und der Sparte Industrie der WKO Steiermark, startete Ende Jänner 2022 wieder die große Lehrlingskampagne mit 1.333 Industrielehrstellen in rund 150 Betrieben. Dreh- und Angelpunkt ist die Website www.dieindustrie.at. Die Lehrstellen werden – tagesaktuell – auf Lehrberuf.info und der Jobbörse von LOGO ausgespielt und erreichen so Jugendliche. Begleitende Kommunikation in Print, Hörfunk und Social Media-Channels runden die Kampagne ab.

● POSITIONSPAPIER | ● SERVICELEISTUNG | ● IV-EXPERTISE

03

DIE INTERNATIONALE POSITIONIERUNG DER STEIERMARK VERBESSERN

Virtuelle Lehrstellenbörse mit 90 Unternehmen und 600 offenen Lehrstellen

Unkompliziert zur Lehrstelle in Industrie und Handwerk. 650 interessierte Jugendliche nutzten von 5.-8. April, regional geclustert, die Chance, sich im Rahmen der virtuellen Lehrstellenbörse über Lehrstellen in ihrer Region zu informieren. Über 12.000 Seitenaufrufe konnten allein in den ersten 30 Tagen nach der Lehrstellenbörse verzeichnet werden. 90 Unternehmen aus der ganzen Steiermark konnten so auf sich aufmerksam machen. Die virtuelle Lehrstellenbörse ist ein Kooperationsprojekt von „Die Industrie“ und dem AMS und der Sparte Gewerbe/Handwerk.

Online-Info-Veranstaltung: Suchen-Finden-Ausbilden: Lehre – neu Denken

Erfahrungsberichte aus Industriebetrieben, davon abgeleitete Erfolgsfaktoren und Informationen zu gängigen Tools und Fördertöpfen durch Expert:innen von AMS, WKO und movement sollen dabei unterstützen, neue Zielgruppen zu erreichen und das Fachkräftepotenzial durch Erwachsenen-Lehre und Quereinsteiger:innen bestmöglich zu nutzen.

Zentrale Fragestellungen: Wie gelingt es, Unternehmen bei der Anwerbung von internationalen Spitzenkräften bestmöglich zu unterstützen, indem die herausragende Lebensqualität der Steiermark breit kommuniziert wird?

Ziel: Die Steiermark und ihre Einzigartigkeit als Lebensraum und Heimat einer Vielzahl von Unternehmen mit attraktiven Arbeits- und Karriereperspektiven weltweit sichtbar machen („Great Place to Work and Live“). Auf ein modernes Bild der Steiermark bei allen Kommunikationsmaßnahmen großen Wert legen.

KONKRETE MASSNAHMEN 21_22:

Input Konzepterstellung

Die IV-Steiermark war in den Konzeptionsprozess, die Steiermark international sichtbar zu machen involviert und hat vor allem den Aspekt der attraktiven Businesslocation eingebracht.

Club International

Der CINT unterstützt Expatriats bei Herausforderungen in der neuen Heimat und steht zugezogenen Fach- und Schlüsselkräften als langfristiger Ansprechpartner zur Verfügung. Die IV-Steiermark ist gemeinsam mit der Stadt Graz und der WKO Steiermark Initiatorin des CINT.

04

DIGITALENTE STYRIA – DIE DIGITALISIERUNG IN DER AUSBILDUNG FÖRDERN

Zentrale Fragestellungen: Wie können durch die Digitalisierung neu geschaffene Lehr- und Lernmethoden junge Menschen am besten dort abholen, wo mit ihrem Wissen und ihrer persönlichen Entwicklung stehen? Wie kann Digitalisierung – hinausgehend über Hardware und Infrastruktur – als Unterrichtsprinzip umfassend mitgedacht und verankert werden? Wie können die Lehren aus der Zeit des pandemiebedingten „Distance Learnings“ am sinnvollsten genutzt werden?

Ziel: Die Rolle der Pädagog:innen in der Schule der Zukunft – die Chancen der Digitalisierung für das Schulsystem nutzen.

KONKRETE MASSNAHMEN 20_21:

DigiTALENTE Styria – Collection

Zum vierten Mal insgesamt – und bereits zum zweiten Mal virtuell – fand am 23. November das Symposium „digiTALENTE Styria“ in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Steiermark, Bildungsdirektion Steiermark und Stadt Graz statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand neben dem Projekt „digiTALENTE Styria – Collection“, in dessen Rahmen Pädagog:innen dazu aufgerufen waren, ihre innovativen Unterrichtsbeispiele und digitalen Lösungen rund um das Distance Learning einzureichen, die Verleihung des MINT-Gütesiegels an jene Bildungseinrichtungen, die sich erfolgreich um eine Verlängerung der Auszeichnung beworben hatten. Ausgewählte Unterrichtsbeispiele aus jeder Schulstufe wurden bei der Veranstaltung präsentiert, alle Einreichungen aus dem Projekt „Collection“ sind auf www.digital-ist-normal.at verfügbar.

05

DIGITALISIERUNG: DER BEVÖLKERUNG SORGEN UND ÄNGSTE NEHMEN

Zentrale Fragestellungen: Was ist Digitalisierung und was verstehen wir darunter? Wie kann es gelingen, der Bevölkerung Angst vor der Digitalisierung zu nehmen? Wie kann aufgezeigt werden, wo Digitalisierung im eigenen Alltag längst stattfindet? Wie lässt sich die Schaffung neuer Berufsbilder durch Digitalisierung erklären? Wer kann die Erklärung authentisch vermitteln? Welche Arbeitsplätze sind auf welche Art digitaler geworden und welche Auswirkungen hatte das auf Beschäftigte?

Ziel: Der digitale Wandel ist voll angelaufen und bietet Chancen in nahezu allen Lebensbereichen. Beides soll von der Bevölkerung gesehen, erkannt und mitgetragen werden. Ängste sollen mit Erfolgsgeschichten abgebaut und die Annahme, dass Digitalisierung Arbeit in Österreich vernichtet, widerlegt werden. Es soll gelingen, Vertrauen in steirisches Know-how zu schaffen.

KONKRETE MASSNAHMEN 21_22:

Coding Clubs

Die Vermittlung digitaler Kompetenzen hat in der Pandemie zunehmend an Bedeutung gewonnen. Die 2019 initiierten kostenlosen Coding-Workshops der IV-Steiermark, durchgeführt von Bits4Kids, wurden für das Distance-Learning abgewandelt und ein eigener Coding Club installiert. Mit dem Club können Jugendliche auch nach dem Schulworkshop betreut und ihre Programmier-Kompetenzen ausgebaut werden.

06

INTERNATIONALE SCHULE – AUSBAU DES ANGEBOTS IN DER STEIERMARK

Zentrale Fragestellungen: Wie kann das bestehende internationale und bilinguale Bildungsangebot rasch so ausgebaut werden, dass ausreichend und flexibel Schulplätze für Familien, die mit internationalen Spitzenkräften in die Steiermark ziehen, zur Verfügung stehen?

Ziel: Ausbau des internationalen Schulangebotes in der Steiermark. Sicherstellung der Versorgung von Kindern von Expats der steirischen Industrie mit attraktiven Ausbildungsmöglichkeiten.

KONKRETE MASSNAHMEN 21_22:

Unterstützung am Weg zum IB

Die Volksschule Smart City Leopoldinum fördert die Mehrsprachigkeit ihrer Kinder – und ist als „Candidacy School“ am besten Weg, die aktuell laufende Zertifizierung als „International Baccalaureate“-Schule (Primary Years Programme) erfolgreich abzuschließen. Die IV-Steiermark unterstützt dieses Vorhaben (gemeinsam mit dem Verband für Standort und Gesellschaft und der WKO). Die IV-Steiermark begleitet darüber hinaus seit Jahren die Graz International Bilingual School (GIBS), die das „International Baccalaureate“ (Diploma Programme) bereits erfolgreich implementiert hat.

Ausweitung Angebot

An den Reininghaus Gründen in Graz wird eine weitere Schule mit englischsprachigem Bildungsangebot entwickelt. Das neue Angebot muss gut auf das bestehende der GIBS angepasst werden (IV ist eingebunden). Auch in Leoben gibt es ab Herbst ein eigenes, bilinguales Angebot (Volksschule und AHS). An der VS Pestalozzi wird künftig eine Mehrstufenklasse im Teamteaching auf Englisch unterrichtet. Im Europa-Gymnasium erfolgt die altersgemäße Eingliederung der älteren Schüler:innen in die Klassen mit Arbeitssprache Englisch.

07

ZEITGEMÄSSE KINDERBETREUUNGS-INFRASTRUKTUR SCHAFFEN

Zentrale Fragestellungen: Wie gelingt es, gut ausgebildete junge Frauen wieder rasch zurück ins Berufsleben zu führen? Wie gestaltet sich der Zusammenhang zwischen Schließtagen/Öffnungszeiten und weiteren Karriereverläufen von Frauen nach dem Wiedereinstieg? Welche Folgen haben unterschiedliche Kosten in den Bundesländern für Betreuungsangebote auf den Wiedereinstieg bzw. das Beschäftigungsausmaß?

Ziel: Durch eine gut ausgestaltete Kinderbetreuungsinfrastruktur Berufs- und Karrierewege von Frauen erleichtern und so u.a. dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Gleichzeitig Unterstützung eines Mindset-Shifts, der Frauen die Langzeitfolgen von sehr langen Karenzzeiten und Teilzeit-Jobs aufzeigt.

KONKRETE MASSNAHMEN 21_22:

Steirischer Kinderbetreuungsgipfel

Die Steirischen Sozialpartner setzen sich seit 2020 für ein modernes und flexibles Elementarpädagogik-Angebot ein. Unter dem Lead der Jungen Industrie Steiermark ist es gelungen Stakeholder aus allen Bereichen zu einem ersten Kinderbetreuungs-Gipfel einzuladen und die wichtigsten Handlungsfelder zu diskutieren. Mit gezielten Expert:innen-Gesprächen wird das Thema weiterverfolgt und an möglichen Lösungsansätzen gearbeitet.

Bewusstsein schaffen

Die Junge Industrie Steiermark vertritt in Sachen verbesserter Vereinbarkeit von Familie und Beruf die Anliegen der IV-Steiermark nach außen. In zahlreichen medialen Aktivitäten wird auf die Notwendigkeit von Kinderbetreuung als Standortfaktor sowie als einen Hebel gegen den Fachkräftemangel hingewiesen. Ziel ist es auch, die politischen Entscheidungsträger:innen für dieses Thema zu sensibilisieren.

08

MINT-OFFENSIVE STARTEN – EIN STARKES SIGNAL AN UNSERE JUGEND GEBEN

Zentrale Fragestellungen: Wie können wir mit vereinten Kräften sicherstellen, allen steirischen Kindern und Jugendlichen zwischen 3 und 19 Jahren ein „MINT-Erlebnis“ pro Jahr zu ermöglichen?

Ziel: Um die Nachwuchssicherung von Unternehmen und Universitäten im MINT Bereich zu unterstützen wird künftig durch die Bündelung der Kräfte von Wirtschaft und Wissenschaft die Begeisterung für MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) bei Kindern und Jugendlichen in der Steiermark gefördert.

KONKRETE MASSNAHMEN 21_22:

Science Garden bietet MINT-Erlebnisse auf einem Blick

Im Verbund der innoregio wurde per 1.2. „Science Garden“ – ein Projekt zur Förderung der Teilnahme von 3- bis 19-Jährigen an steirischen MINT-Erlebnissen (Coding Workshops, Geschmackslabore, Firmenbesuche, Naturerlebnisse, Robotikveranstaltungen, MINT-Ferienlebnisse, etc.) – implementiert und damit

- » eine steirische MINT-Koordinationsstelle
- » ein Portal, das qualitätsvolle MINT-Erlebnisse für Pädagog:innen, Eltern und Jugendliche filterbar macht, sowie
- » breite Werbemaßnahmen in der gesamten Steiermark umgesetzt.

Das Projekt wird von 13 Partner:innen unterstützt: WKO Steiermark, Technische Universität Graz, Montanuniversität Leoben, Universität Graz, Medizinische Universität Graz, FH JOANNEUM, FH Campus 02, Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft, IV-Steiermark, innoregio styria, Verband für Standort und Gesellschaft, Pädagogische Hochschule Steiermark, Private Pädagogische Hochschule Campus Augustinum.

Aktuell befinden sich rund 400 qualitätsgesicherte Erlebnisse von 120 Anbieter:innen auf dem Portal. In den Monaten Februar und März 2022 wurde eine breite MINT-Kampagne im Zentralraum Graz und allen steirischen Regionen umgesetzt. Das Jahr 2022 fokussiert vor allem die Erschließung regionaler Netzwerke und die Erweiterung des Portals in den steirischen Regionen. Für Herbst 2022 plant das Projektteam die Organisation eines steirischen MINT-Forums, das Hochschulen, Schulen und Stakeholder vernetzen wird.

09

DIE F&E FINANZIERUNG SICHERSTELLEN (COMET, SAL, IPCEIS)

Zentrale Fragestellungen: Wie können die politischen Akteure überzeugt werden, dass die F&E-Finanzierung auf Landes- und Bundesebene, insbesondere auch bei möglichen Budget-Diskussionen, sichergestellt ist und hierfür ehestmöglich Planungssicherheit geschaffen werden muss?

Ziel: Erfolg des COMET-Programms für die Steiermark bestmöglich weiterführen und Interessen der steirischen Industrie rechtzeitig einbringen; Finanzierung von SAL über 2023 hinaus absichern; IPCEIs für steirische Unternehmen in relevanten Bereichen möglich machen.

KONKRETE MASSNAHMEN 21_22:

Wirtschaftsstrategie

Aktuelle und kommende COMET-Projekte sind finanziert, die budgetäre Bedeckung der kommenden COMET-Calls ist sichergestellt. Die Notwendigkeit der FTI-Finanzierung auf Landesebene wurde gegenüber der Landespolitik mehrmals verdeutlicht. Gemäß dem aktuellen Entwurf der neuen Wirtschaftsstrategie des Landes ist eine verstärkte Anbindung an steirische Themen- und Clusterstrategien geplant, was durch eine aktive Rolle der Standortorganisationen (SFG, Cluster) in der Projektentwicklung erreicht werden soll.

„Fonds Zukunft Österreich“

Mit dem neuen „Fonds Zukunft Österreich“ – für den sich die IV maßgeblich eingesetzt hat – entsteht ein zentrales Finanzierungsinstrument zur strategischen Schwerpunktsetzung für wichtige Zukunftsfelder und -technologien in Grundlagen- und angewandter Forschung (ersetzt werden damit die Gelder der Nationalstiftung für Forschung, die Ende 2020 ausgelaufen ist).

10

EINE SCHLAGKRÄFTIGE „START-UP PLATTFORM“ SCHAFFEN

Zentrale Fragestellungen: In der Steiermark besteht eine Vielzahl an effektiven Start-Up Initiativen mit Fokus auf Technologie. Wie können diese bestmöglich aufeinander abgestimmt werden? Wie kann die optimale Einbindung der Industrie sichergestellt werden? Wie kann die internationale Sichtbarkeit der Steiermark als Start-Up Region erhöht werden?

Ziel: Die Vielzahl an steirischen Initiativen im Bereich der Start-Ups bündeln, aufeinander abstimmen, mit Technologie-Fokus versehen und international sichtbar machen.

KONKRETE MASSNAHMEN 21_22:

Unterstützung für Start-Ups

Die IV-Steiermark ist Partner des Start-Up- und Innovations-Hub Unicorn. Im Gebäude am Campus der Universität Graz stellt die IV-Steiermark im Halbjahresturnus Start-Ups in der Scalingphase kostenlos Büroräumlichkeiten zur Verfügung. Das Unternehmen Atmoky (Audiosensorik) machte den Anfang und im Juli 2022 zog das Team der AnyConcept GmbH (Software) ein. 2022 kooperierte die IV-Steiermark zudem mit dem Fifteen Seconds Festival und ermöglichte 10 Start-Ups die Präsentation vor Ort.

Vernetzung Start-Ups und Industrie

Bei kleinen Austauschrunden auf Einladung der IV-Steiermark hatten Vertreter:innen der Industrie die Möglichkeit ausgewählte Start-Ups etwa aus dem Bereich Energieeffizienz kennen zu lernen und sich zu vernetzen. Zudem wurde ein Newsletter für IV-Steiermark Mitglieder installiert, der Start-Ups vorstellt, die konkreten Bedarfe an oder Angebote für Industriebetriebe haben. Der laufende Austausch mit unterschiedlichsten Stakeholdern der steirischen Start-Up Landschaft wird ebenfalls forciert.

11

DEN FLUGHAFEN GRAZ MITTELFRISTIG AN DIE KORALMBAHN ANBINDEN

Zentrale Fragestellungen: Wie kann eine steirische Positionierung bei ÖBB und dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie dafür sorgen, dass Züge auf der Koralm-Strecke am Flughafen halten, wenn dies aus Gesichtspunkten der Taktung möglich ist (Graz-Bruck-Ausbau ist Voraussetzung, damit die Zeit für einen zusätzlichen Halt auf der Strecke Wien-Klagenfurt gewonnen wird)?

Ziel: Vorsehen einer unterirdischen Haltestelle der Koralmbahn am Flughafen Graz, Halt der Züge der Koralmbahn am Flughafen, Attraktivierung und Modernisierung der Fuß-Verbindung zwischen der Haltestelle Flughafen auf der Südbahn (Förderband, Überdachung, Shuttle, ...)

KONKRETE MASSNAHMEN 21_22:

Bewusstsein für Bahnhof schaffen

IV-Steiermark hat im Rahmen der Pressekonferenz zum Jahresauftakt 2022 auf die Bedeutung des Bahnhofes am Flughafen hingewiesen. Das Land stellt im Rahmen des „Steiermark-Pakets“ Kostenbeiträge zum Vollausbau der Koralmbahn inkl. 4-gleisigem Ausbau Graz-Feldkirchen und dem „Flughafenast“, zur Verfügung (der Bund hat die erforderlichen Mittel für den zweigleisigen Ausbau des Flughafenastes im Rahmenplan vorgesehen). Aufgrund der fehlenden Voraussetzungen für den Halt im Fernverkehr wird der Bau des Flughafen-Bahnhofs in der derzeitigen Umsetzung im Bereich Feldkirchen nicht ausgeführt, jedoch so weit berücksichtigt, dass er jederzeit ohne große verlorene Aufwände und wesentliche Eingriffe in einen laufenden Eisenbahnbetrieb möglich wird. Die IV-Steiermark setzt sich weiterhin für eine möglichst rasche Realisierung ein.

12

DEN AUSBAU DER PYHRN-SCHOBERACHSE VORANTREIBEN

Zentrale Fragestellungen: Wie gelingt es, einen früheren Planungsauftrag des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie an die ÖBB zu erwirken? Wie können mögliche Verzögerungen (UVPs, Budget, andere Projekte) hintangehalten werden?

Ziel: Fertigstellung des neuen, flach trassierten Tunnels bis spätestens 2040.

KONKRETE MASSNAHMEN 21_22:

Positionspapier

Das Projekt wurde in einem gemeinsamen Lobbying-Papier der IV-Steiermark mit den steirischen Sozialpartnern und der Landesbaudirektion detailliert beschrieben und u. a. im Rahmen der in Graz abgehaltenen Jahrestagung der Österreichischen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft präsentiert. Ebenso wurde diese Broschüre in einem gemeinsamen Brief von steirischer Spitzenpolitik, IV-Steiermark und steirischen Sozialpartnern an BMin Leonore Gewessler übermittelt, der wiederum von Vorgesprächen mit dem Landeshauptmann begleitet wurde. Das BMK hat im Antwortschreiben eine Optimierung der Zeitpläne für die Planungen sowie die Einrichtung einer begleitenden Projektgruppe zugesagt. Ebenso hat die IV-Steiermark im Rahmen der Pressekonferenz zum Jahresauftakt 2022 auf das Thema hingewiesen.

13

DEN AUSBAU DER SCHIENENVERBINDUNG ZWISCHEN GRAZ UND BRUCK IN ANGRIFF NEHMEN

Zentrale Fragestellungen: Wie kann die Schienenverbindung Graz-Bruck a.d. Mur das zukünftig massiv steigende Aufkommen auf dieser Strecke (Zunahme durch Semmering und Koralmbahn bzw. wegen Verdichtung des Angebotes für Pendler) bewältigen und die Fahrzeit entscheidend verringert werden?

Ziel: Ausbau des Abschnitts Graz-Bruck a.d. Mur (d. h. fahrzeitverkürzende Neutrassierung, selektive viergleisige Verbindung).

KONKRETE MASSNAHMEN 21_22:

Bewusstseinsbildung

Regelmäßige Gespräche in einem Infrastruktur-Arbeitskreis der Landesbaudirektion mit den steirischen Sozialpartnern, der sich auf Anregung der IV-Steiermark regelmäßig abstimmt. Das Projekt wurde in Abstimmung mit LR Anton Lang und der Landesbaudirektion als sehr wichtiger Teil der steirischen Schieneninfrastruktur definiert und in einem gemeinsamen Dokument, das zum Lobbying der wichtigsten steirischen Projekte im hochrangigen Schienennetz erarbeitet wurde, detailliert beschrieben. Der Ausbau Graz-Bruck wurde beim BMK für die Aufnahme in das Zielnetz 2040 eingemeldet. Es liegen noch keine Detailplanungen für die Streckenverläufe und Abschätzungen der Kosten vor. Im Rahmen des „Steiermark-Paket“ zwischen BMK und Land wurde von Seiten des Landes die Bedeutung des Ausbaus der Strecke Graz-Bruck betont.

14

DIE BREITBAND- UND GLASFASER-INFRASTRUKTUR INKL. 5G BESCHLEUNIGEN

Zentrale Fragestellungen: Wie kann die Steiermark zeitnah beim Breitbandausbau aufholen bzw. wie können Wertschöpfungs- und Beschäftigungshotspots schnellst- und bestmöglich mit digitaler Infrastruktur, die den Anforderungen moderner Produktion gerecht wird, versorgt werden?

Ziel: Budgetäre Mittel für den Breitbandausbau effizient nutzen, Übergangstechnologien verhindern und Priorisierung des Ausbaus.

KONKRETE MASSNAHMEN 21_22:

Umsetzung gestartet

In regelmäßigen Terminen mit Herbert Jöbstl, Geschäftsführer der sbidi, bzw. diversen weiteren Gesprächspartnern mit weiteren zentralen Akteuren wurden die aktuellen Entwicklungen erörtert und die Bedürfnisse der Industrie dargelegt. Die „zweite“ Breitbandmilliarde des Bundes sollte dabei in der ersten Tranche € 300 Millionen Investitionen in der Steiermark auslösen (€ 150 Millionen Bundes-Anteil). Das Ziel, bis 2030 100 Prozent der Betriebe und 60 Prozent aller Privathaushalte mit Breitband auszustatten, sollte dadurch erreichbar werden. Ebenso sollten die für die Steiermark reservierten Mittel zur Gänze ausgeschöpft werden können.

15

DEN IM REGIERUNGS-ÜBEREINKOMMEN FIXIERTEN KEY ACCOUNT PROJECT MANAGER IMPLEMENTIEREN

Zentrale Fragestellungen: Wie kann die steirische Landesverwaltung Investoren bestmögliche Unterstützung bei Genehmigungsverfahren bieten?

Ziel: Ein österreichweiter USP der steirischen Verwaltung kann ein „Key-Account-Project Manager“ darstellen, der als zentrale Anlaufstelle und Umsetzungsunterstützer für Antragsteller von großen Projekten dient und der von der Landesregierung eingerichtet werden soll.

KONKRETE MASSNAHMEN 21_22:

Neues Verfahrensservice umgesetzt

Mit einer Art Key-Account-Project-Management schufen die Landesregierung und die Landesverwaltung eine zentrale Anlaufstelle für Investoren. Damit wird die Steiermark attraktiver für Zukunftsinvestitionen. Die Landespolitik setzte damit eine Idee um, die von der steirischen Industrie im Vorfeld der vergangenen Landtagswahl an die Landespolitik herangetragen wurde. Die neue Anlaufstelle soll aus Sicht der Industrie vom Erstkontakt über die Antragstellung bis zur abschließenden Genehmigung das Investitionsvorhaben koordinieren. Neben der Beschleunigung von Verfahrensdauern und der erhöhten Planungssicherheit, ist die Einführung eines Key-Account-Project-Managements vor allem ein positives und starkes Signal der Steiermark an Investoren. Ein Schritt, der gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sehr zu begrüßen ist.

16

FÜR VERWALTUNGS-VEREINFACHUNGEN SORGEN UND „GOLD PLATING“ VERMEIDEN

Zentrale Fragestellungen: Wie gelingt es, ein faires Regime für die Genehmigung qualitativ ansprechender Projekte auf hohem fachlichem Level mit Entscheidungen in angemessener Zeit sicherzustellen?

Ziel: Investitionen dürfen nicht aufgrund bürokratischen Aufwands bzw. erhöhter Verfahrensdauer verzögert (bzw. im schlimmsten Fall verhindert) werden. Keine Übererfüllung von Vorgaben zu Lasten der Wirtschaftlichkeit der steirischen Betriebe.

KONKRETE MASSNAHMEN 21_22:

UVP-Verfahren

Industriellenvereinigung, Oesterreichs Energie und WKO haben gemeinsam rasche und effiziente UVP-Verfahren gefordert und einen umfangreichen Katalog an praxisgerechten Vorschlägen erstellt, wie wichtige Projekte künftig rascher und rechtssicher umgesetzt werden können. Gefordert werden gesetzliche Regelungen, die eine höchstmögliche Verfahrens- und auch Kosteneffizienz sowie eine raschestmögliche Verfahrensdauer sicherstellen. Auf Landesebene hat die IV-Steiermark für die erfolgreiche Gestaltung der Energiewende eine funktionierende Verwaltung mit hervorragend ausgebildeten Beamten gefordert, die für alle beteiligten Parteien im Verfahren die Basis für Rechtssicherheit schaffen. In Stellungnahmen zu diversen Novellen (KESS, Aarhus, ...) wurde das Thema ebenfalls kommentiert.

17

DIE POTENZIALE DER DIGITALISIERUNG AUCH IN DER VERWALTUNG NUTZEN

Zentrale Fragestellungen: Wo liegen die Digitalisierungspotenziale in der steirischen Verwaltung und wie können sie gehoben werden?

Ziel: Auch im von der öffentlichen Hand verantworteten Bereich bestehen Chancen, Potenziale und Notwendigkeiten, die Digitalisierung zu nutzen.

KONKRETE MASSNAHMEN 21_22:

Lehren aus der Pandemie

Die Erfahrungen aus der Pandemiebewältigung haben gezeigt, dass neue digitale Lösungen in der Verwaltung sinnvollerweise zentral und österreichweit einheitlich zu entwickeln sind. Neun bzw. zehn Systeme und aus ihnen resultierende Schnittstellen-Probleme kennzeichnen keine zukunftsweisende und effiziente Verwaltung. Aus diesem Grund wird an einem Prozess auf Bundesebene gearbeitet.

18

MIT TECHNOLOGIE GEGEN DEN KLIMAWANDEL

Zentrale Fragestellungen: Wie zeigen wir den Beitrag der Industrie zur Lösung von Klimafragen auf? Welche Beispiele können bei der Bewusstseinsbildung helfen? Wie kann bspw. die Gruppe der „Friday4Future“-Jugendlichen adressiert werden?

Ziel: Die steirische Bevölkerung (insbesondere Jugendliche), aber auch Entscheidungsträger in der Steiermark sollen die Industrie als Teil der Lösung im Kampf gegen den Klimawandel verstehen und die globalen Potenziale steirischer Technologien erkennen. Anerkennung der Leistungen der Industrie in der Steiermark, um CO₂-Emission vor Ort zu reduzieren.

KONKRETE MASSNAHMEN 21_22:

Medienarbeit zur Bewusstseinsbildung

Mit gezielten Medienkooperationen wie etwa Klimaserien in steirischen Tageszeitungen wird auf den Aspekt „Industrie als Teil der Lösung in Klimafragen“ eingegangen. Im Mittelpunkt der Berichterstattung stehen immer konkrete betriebliche Beispiele effizienter Produktionsprozesse, neuer Dienstleistungen oder klimaschonender Produkte, die von der Steiermark aus in der ganzen Welt mithilfe Treibhausgas-Emissionen zu reduzieren.

19

EIN ABWANDERN DER ENERGIEINTENSIVEN INDUSTRIE VERHINDERN (INSBES. EAG)

Zentrale Fragestellungen: Wie gelingt es – gerade in der aktuellen, wirtschaftlich extrem herausfordernden Situation – Impulse zu setzen, die sowohl Anreize für neue Investitionen im Bereich des Umbaus des Energiesystems schaffen aber zugleich energieintensive Unternehmen nicht in ihrer Wirtschaftlichkeit bedrohen?

Ziel: Bei der Umsetzung des EAG und weiteren Vorgaben im Bereich Energie und Klimaschutz darauf achten, dass für die energieintensiven Betriebe entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen werden, welche sie aufgrund ihres hohen Energieverbrauches nicht überbordend belasten (internationale Wettbewerbsfähigkeit sicherstellen und Arbeitsplätze erhalten).

KONKRETE MASSNAHMEN 21_22:

Versorgungsunsicherheit

Die IV-Steiermark hat das Thema Energiekosten / Gasversorgung und die diesbezüglichen massiven Auswirkungen regelmäßig thematisiert und Zusammenhänge aufgezeigt.

Energieversorgungssicherheit und -preise: Im April, Mai und Juni 2022 fanden drei Abstimmungsrunden („Energiegipfel“) zwischen Industrie, Landesenergieversorger und Landesregierung statt, in denen die Themen Energie-Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit besprochen und gemeinsame Positionierungen fixiert wurden.

Die Gas-Info-Points der Bundes-IV wurden auch interessierten Mitgliedern in der Steiermark angeboten.

Zu Energiethemen fanden mehrfach auch Gespräche der IV-Steiermark mit BMin Gewessler statt. Zentrale Botschaft der IV-Steiermark waren dabei der hohe Stellenwert der energieintensiven Industrie für das Wohlergehen der Menschen in Österreich und in der Steiermark, die Notwendigkeit einer ganzheitlichen Betrachtung von Technologien und der Bedarf an Planungssicherheit für Unternehmen.

Vor dem Hintergrund horrender Energiepreise hat sich die Industriellenvereinigung im März in einem offenen Brief an Bundesministerin Leonore Gewessler gewandt. Dieser erschien in den Oberösterreichischen Nachrichten, der Kleinen Zeitung Steiermark und Kärnten, in den Salzburger Nachrichten sowie in der BVZ. In dem offenen Brief richtete die IV öffentlichkeitswirksam den dringenden Appell an die Energieministerin, die energieintensive Industrie rasch und zielgerichtet zu entlasten, anstehende Belastungen vorläufig aussetzen sowie eine leistbare und stabile Stromversorgung sicherzustellen. Konkret plädierte die Industrie dafür, das Modell der „Strompreiskompensation“ umzusetzen sowie die Einrichtung eines Transformationsfonds, der die Unternehmen beim Ausstieg aus fossilen Energien unterstützen soll. Zudem forderte die IV einen Belastungsstopp und wies darauf hin, dass eine falsch umgesetzte Dekarbonisierung nicht zu einer Deindustrialisierung führen darf und darüber hinaus Genehmigungsverfahren für Infrastruktur- und Energieprojekte beschleunigt werden müssen.

High-Level-Group „Energie“: zur gemeinsamen Diskussion der Entwicklungen am Markt und um mögliche neue Kooperationsmöglichkeiten zwischen energieintensiver Industrie und dem Energieversorgern zu identifizieren wurde ein entsprechendes Treffen organisiert. Ebenso wurde dieses Thema im Industrie-forum Energie & Umwelt eingehend erörtert.

Plattform Klimapioniere: um Unternehmen am Weg zur eigenen Klimaneutralität zu begleiten und deren Vernetzung zu fördern, haben IV-Steiermark und Green Tech Cluster, gemeinsam mit der IV-Kärnten eine eigene Plattform initiiert, deren Ziel es ist, Unternehmen in ihrem Engagement in den Bereichen Klima und Energie zu unterstützen und miteinander zu vernetzen.

Webinar „Alternativen zu Erdgas als Energieträger in der Industrie“: Bei einem gemeinsam mit dem Green Tech Cluster durchgeführten Webinar „Alternativen zu Erdgas als Energieträger in der Industrie“ haben über 200 am Thema Interessierte teilgenommen.

Veranstaltung der „European Sustainable Energy Innovation Alliance“: Die IV-Steiermark ist gemeinsam mit der IV Kärnten Kooperationspartner der TU Graz bei der Durchführung einer Veranstaltung der „European Sustainable Energy Innovation Alliance“ am 21. Oktober 2022 in Graz. Bei diesem sogenannten „Horizon2020 RE4Industry Knowledge Transfer“ Seminar soll die breite Kompetenz Südoesterreichs in unterschiedlichen Themenfeldern der Nachhaltigkeit präsentiert werden.

Präsident Stefan Stolzka hat am 13. Juli 2021 in einer Veranstaltung mit BMin Leonore Gewessler, Martin Graf und Siegfried Wolf über das Thema „Klimaschutz und Industrie“ diskutiert. Ergänzend dazu gab es zahlreiche weitere Diskussionen mit Vertreter:innen der IV-Steiermark (u. a. Podiumsdiskussion zum Thema „Science for Future“, beim CSR-Tag 2021 oder beim Pfingstdialog bzw. bei Sitzungen des steirischen Klimakabinetts).

Heimischen Industriestandort schützen und damit Arbeitsplätze sichern

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Gewessler!

Die Energie-Krise ist eine existenzielle Bedrohung für die heimische Industrie mit ihren rund 1 Mio. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Explodierende Preise für Strom und Gas haben in einigen Fällen bereits zur Drosselung oder Stilllegung der Produktion geführt, das bringt auch tausende Arbeitsplätze in Gefahr. **Wann, wenn nicht jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um gegenzusteuern?** Es braucht jetzt...

...rasche und zielsichere Entlastung für die betroffene Industrie

Das Modell der „Strompreiskompensation“ wurde speziell für den Fall der hohen CO₂- und Energiepreise entwickelt und würde stromintensiven Unternehmen in der aktuellen Situation Luft zum Atmen geben. Längst stärken andere Länder in der EU – wie Deutschland oder Italien – ihrer Industrie damit den Rücken. Österreich muss hier rasch nachziehen. Darüber hinaus muss ein Transformationsfonds den Ausstieg der Unternehmen aus fossilen Energien unterstützen.

...einen sofortigen Belastungs-Stopp

Anstehende Gesetzesvorhaben dürfen nicht zu einer weiteren Belastungswave für unsere Industrie werden. Jetzt braucht es ein sofortiges Aussetzen sämtlicher Beschlüsse, die unseren Standort und unsere Unternehmen, in dieser fordernden Zeit noch mehr unter Druck setzen würden. Eine falsch umgesetzte Dekarbonisierung darf nicht zu einer Deindustrialisierung führen.

...Pragmatismus statt Ideologie: Eine sichere Stromversorgung für uns alle

Wenn wir von russischem Gas unabhängiger werden möchten und weiterhin eine leistbare und stabile Energieversorgung sicherstellen wollen, müssen wir beim Ausbau der erneuerbaren Energien deutlich schneller werden. Denn nur durch Sonntagsreden allein werden keine Wasserkraftwerke gebaut oder neue Netzleitungen erschlossen. **Konkret müssen Genehmigungsverfahren für Infrastruktur- und Energieprojekte beschleunigt werden** – mit der bisherigen Blockade kommen wir nicht weiter. Unser Nachbar Deutschland hat das längst erkannt.

Die Unternehmen versuchen alles und stehen zum Standort, aber allein ist das momentan nicht zu schaffen – die Politik muss Verantwortung übernehmen und die richtigen Entscheidungen treffen.

Sehr geehrte Frau Bundesministerin, die Industrie nimmt ihre Verantwortung für Arbeitsplätze, Wohlstand und Klimaschutz stets wahr – sie ist wesentlicher Teil der Lösung im Kampf gegen den Klimawandel und produziert im internationalen Vergleich bereits heute wesentlich klimaschonender als irgendwo sonst. Wir appellieren an Sie, realitätsnahe und praxisorientierte Rahmenbedingungen zu setzen. Klimaschutz, Wettbewerbsfähigkeit und Wohlstand sind kein Widerspruch, sondern können nur eng aufeinander abgestimmt wirken und wachsen.

Mit freundlichen Grüßen,


Georg Knill
Präsident, Industriellenvereinigung Österreich


Prof. DI Stefan Stolzka
Präsident, Industriellenvereinigung Steiermark

SERVICE UND FORENARBEIT

Die Mitglieder der Industriellenvereinigung Steiermark können sich unmittelbar in Industrieforen zu den Themen Human Resources, Umwelt & Energie sowie Forschung & Entwicklung einbringen. Der Austausch im IV-Netzwerk sowie das Einholen externer Expertise ist zudem über die Know-How-Exchanges zu verschiedensten Themen möglich. Ein Auszug der Aktivitäten im letzten Jahr.

ENERGIEVERSORGUNG UND PREISENTWICKLUNG

Hauptthemen des Industrieforum Energie und Umwelt waren die Themen Gasversorgung bzw. die allgemeine Entwicklung der Energiepreise. Dazu gab es diverse Informations- bzw. Diskussionsveranstaltungen. Darüber hinaus wurden aktuelle Entwicklungen im Bereich der energie- und umwelttechnischen Vorgaben bzw. Gesetzesentwürfe erörtert und kommentiert (u. a. Gesetz über Einrichtungen zum Schutz der Umwelt – StESUG, Steiermärkisches Raumordnungsgesetz und Steiermärkisches Baugesetz).

Zum Thema Gasversorgung fanden im Frühjahr 2022 mehrere Austauschrunden mit den zuständigen Vertretern der Energie Steiermark statt.

INDUSTRIEFORUM HUMAN RESOURCES

Der Herbst-Termin des virtuell stattfindenden Industrieforums HR stand im Zeichen des Fachkräftepotenzials. Hannes Graf, Leiter des Service für Unternehmen im AMS Steiermark, gab wertvolle Inputs zum aktuell vorhandenen Potenzial an Arbeitskräften in der Steiermark und zum breit gefächerten Unterstützungsangebot des AMS. Einen Einblick in das unternehmenseigene Covid-19-Impfgewinnspiel gab Helga Fazekas, XAL. Im Jänner stand das Thema Lehre im Mittelpunkt – neben der Präsentation der Lehrlingskampagne von „Die Industrie“ wurde das Projekt „Science Garden“ dem Kreis der steirischen Personalverantwortlichen vorgestellt. Der erste Präsenztermin seit Beginn der Pandemie fand am 23. Mai im Europasaal der WKO statt. Zu Gast war Markus Seme von BearingPoint Österreich, der sein innovatives „IT Bootcamp“ vorstellte, ein dreimonatiges Intensivprogramm, in dem Quereinsteiger:innen zu IT-Spezialist:innen in den Bereichen Netzwerktechnik, Betriebssysteme und Softwareentwicklung weitergebildet werden.

ENERGIEVERFÜGBARKEIT UND -LENKUNG

Die Frage der Verfügbarkeit von Energie, konkret des Energieträgers Gas, ist zur zentralen Standortfrage für Europa und ganz besonders für Österreich geworden. Die IV setzt sich stark dafür ein, dass den politisch Verantwortlichen auf nationaler Ebene die volle Tragweite eines allfälligen Gas-Embargos bzw. eines Lieferstopps bewusst ist (tiefe Rezession, erhöhte Black-Outgefahr, etc.).

INDUSTRIEFORUM F&E

Ein Schwerpunkt des Industrieforums F&E lag im Bereich der steirischen Innovationen im Kampf gegen den Klimawandel. Dazu fand u. a. ein Besuch bei SAPPI in Gratkorn statt. In einer Sitzung wurde zum Motto „Die Steiermark ist zwar zu klein, um das globale Problem allein zu lösen – sie ist jedoch erster Anbieter für entsprechende Technologien“, so können steirische Energie- und Umwelttechnologien der Umwelt und der heimischen Wirtschaft gleichermaßen nützlich sein“ diskutiert. In weiteren Terminen gab es neben den regelmäßigen Updates zu den aktuellen Entwicklungen der Rahmenbedingungen im F&E-Bereich in der Steiermark, in Österreich und Europa auch Diskussionsgespräche mit den Geschäftsführern des Holzclusters und von JOANNEUM RESEARCH.

INNOREGIO STYRIA

innoregio styria ist ein von der steirischen Industrie initiiertes Innovationsnetzwerk, welches von Unternehmen, universitären und außeruniversitären Forschungsinstitutionen, den steirischen Universitäten und Hochschulen sowie von zentralen regionalen Akteuren getragen wird. Das Netzwerk versteht sich als offenen Plattform mit langfristiger Ausrichtung. Zu Gast waren in den Sitzungen u.a. BM Polaschek und NR-Abgeordnete Therese Niss.

INDUSTRIEFOREN



FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

LEITUNG: STEFAN ROHRINGER
Infineon Technologies Austria AG



ENERGIE UND UMWELT

LEITUNG: MARKUS RITTER
Stahl- und Walzwerk Marienhütte Gesellschaft m.b.H.



HUMAN RESOURCES

LEITUNG: ALEXANDRA LEOPOLD
Knill Gruppe

START-UPS IM FOKUS DER INNOVATIONSGESPRÄCHE SÜD

Die Innovationsgespräche der Inno-regio Süd widmeten sich 2021 dem großen Potenzial in der Zusammenarbeit zwischen Industrie und Start-Ups.

„Innovation durch Kooperation“ ist nicht nur das Motto des Forschungsnetzwerkes inno-regio Süd es beschreibt auch die enge Zusammenarbeit der Industriellenvereinigungen der Bundesländer Kärnten und der Steiermark auf dem Gebiet der Innovation. Ein Highlight sind in diesem Zusammenhang die alljährlichen Innovationsgespräche, die 2021 ganz im Zeichen der Zusammenarbeit von etablierter Industrie und Start-Ups standen. Als Key-Noter stand den steirischen wie Kärntner F&E-Expert:innen Business Angel Michael Altrichter zur Verfügung. Bekannt unter anderem vom TV-Format „2 Minuten, 2 Millionen“ brach Altrichter in diesem Kreis eine Lanze für mehr Mut und die dringende Notwendigkeit eines positiven Risikokapital-Mindsets in der österreichischen Gesellschaft.

JUNGE INDUSTRIE

Die Junge Industrie Steiermark vernetzt junge Nachwuchs- und Führungskräfte der steirischen Industrie. Bei monatlichen Treffen stehen Betriebsbesichtigungen, Expert:innen-Talks sowie informelle Austauschrunden im Fokus. Zudem hat sich die JI Steiermark der verbesserten Vereinbarkeit von Familie und Beruf verschrieben und ist hier medial wie auch in Kooperation mit den Sozialpartnern sehr aktiv. Die Aktivitäten der JI Steiermark tagesaktuell verfolgen über LinkedIn:



[www.linkedin.com/
company/ji-steiermark](https://www.linkedin.com/company/ji-steiermark)

STOPP DES A9-AUSBAUS UND DES AUSBAUS DER S 37

Zum Stopp des A9-Ausbaus hat die IV-Steiermark gemeinsam mit der WKO Steiermark einen offenen Diskurs über notwendige Infrastrukturmaßnahmen eingefordert. Der dreispurige Ausbau der A9 zwischen dem Knoten Graz-West und Wildon wurde vor drei Jahren von der ASFINAG als beste Lösung im Zuge einer Machbarkeitsanalyse abgeleitet und ist auch aus ökologischer Sicht notwendig. Andernfalls ist aufgrund des steigenden Verkehrsaufkommens – laut ASFINAG ist bis 2035 abschnittsweise mit bis zu 92.000 Kfz zu rechnen – mit einer weiteren massiven Stauzunahme und damit mit einer zusätzlichen Umwelt- und Klimabelastung zu rechnen. Ebenso hat die IV-Steiermark im Rahmen der Pressekonferenz zum Jahresauftakt 2022 auf das Thema hingewiesen.

Zum Stopp des Ausbaus der S 37 haben die Industriellenvereinigungen der Steiermark und Kärntens im Rahmen einer gemeinsamen Presseaussendung gefordert, den zugesagten Ausbau der S 37 zwischen St. Veit/Glan und Scheifling durchzuführen. Regionale Unternehmen haben sich trotz ungünstiger Erreichbarkeit auch in der Hoffnung gegen die widrigen Umstände gestemmt, dass die Versprechungen der besseren Anbindung an die großen wirtschaftlichen Zentren umgesetzt werden. Zudem sind Regionen ohne entsprechende Anbindung mit zunehmender Abwanderung und Wohlstandsverlusten konfrontiert.

FUTURE

Das Lehrer:innen-Informationsmagazin der steirischen Industrie erscheint zwei Mal jährlich in einer Auflage von 3.000 Stück. Diese werden an Pädagog:innen von Mittelschulen, Polytechnischer Schule, Berufsschule, AHS und BHS verteilt. Auf zwölf Seiten finden, speziell für die Pädagog:innen aufbereitete, industrie- und wirtschaftsrelevante Themen Platz. Ziel ist es, den steirischen Lehrer:innen, als Multiplikator:innen, Hintergrundinformationen zur steirischen Industrie zukommen zu lassen, die diese in den Unterricht einfließen lassen können. Themen der letzten Ausgaben waren „Talente“ und „Klima- und Energieeffizienz“.

UVP-VERFAHREN

In der Steiermark wurden auf Basis der Information eines Whistleblowers die Rechtmäßigkeit mehrerer UVP-Genehmigungen in Frage gestellt und (auch medial) schwere Vorwürfe gegen die zuständige Abteilung erhoben. Die IV-Steiermark sieht in Art und Öffentlichkeit der Auseinandersetzung die Gefahr, dass UVP-Verfahren (nicht nur in der Steiermark) verzögert und der Handlungsspielraum, den Beamte bereit sind zu nutzen, massiv eingeschränkt werden. Die IV-Steiermark hat daher betont, dass es für die erfolgreiche Gestaltung der Energiewende Investitionen in Wind- und Wasserkraft, in PV- und in industrielle Anlagen braucht. Um diese umweltverträglich umsetzen zu können braucht es weiterhin eine funktionierende Verwaltung mit hervorragend ausgebildetem Beamten, die für alle beteiligten Parteien im Verfahren die Basis für Rechtssicherheit schaffen.

COVID

Die Umsetzung der steirischen Impfstrategie beschäftigte die IV-Steiermark bis weit in den Herbst. Die Steiermark hat stark auf die Verimpfung in öffentlichen Impfstraßen bzw. bei niedergelassenen Ärzten gesetzt, was betriebliche Impfstraßen deutlich erschwert hat. Die von der IV-Steiermark erwirkte Sonderlösung für Schlüsselkräfte brachte eine spürbare Erleichterung für steirische Industriebetriebe, letztlich war die Unzufriedenheit mit dem Gesamtprozess in den Betrieben aber (zurecht) groß.

Bei der Gestaltung des Rahmens zur Bekämpfung der Pandemie im Allgemeinen und der Omikron-Welle im Speziellen war die IV eng eingebunden. Dabei wurden fünf wesentliche Zielsetzungen verfolgt: Produktion muss weiterlaufen können – kein genereller Lockdown, aus einer Impfpflicht dürfen keine arbeitsrechtlichen Konsequenzen abgeleitet werden, 3G am Arbeitsplatz auf Basis Antigen- oder PCR-Test muss erhalten bleiben (PCR-Test-Infrastruktur nicht ausreichend), praxistaugliche Regelungen für die Einstufung von Kontaktpersonen / verkürzte Quarantäne, kein verpflichtendes Homeoffice. Es ist gelungen, diese wesentlichen Anliegen bei Bundes- und Landespolitik zu verankern.

In Anbetracht der sinkenden Infektionszahlen wurde im Frühjahr die Rücknahme der meisten Corona-bedingten Auflagen und Beschränkungen beschlossen. Viele Betriebe haben im März und April darüber berichtet, dass die hohe Krankenstands- und Absonderungsrate die Tätigkeit massiv behindert hat. Ziel der IV ist es, die Lehren aus den vergangenen Monaten aufzubereiten und eine Praxistauglichkeit von allfällig notwendigen Maßnahmen im Herbst sicherzustellen.

Hinsichtlich der 3G-Regel für Pendler ist es der IV gelungen, eine Änderung in der Einreiseverordnung zu erwirken, durch die für Pendler der 3G-Nachweis beim täglichen Grenzübertritt (nach Wegfall vieler der öffentlichen Testangebote) erspart wurde.

DIE INDUSTRIE

Seit fast 20 Jahren kooperieren die IV-Steiermark und die Sparte Industrie in der WKO Steiermark, um das Bewusstsein für die Industrie in der Steiermark zu stärken.

Mit der Plattform „Die Industrie“ wird nicht nur alljährlich die Lehrlingskampagne umgesetzt oder etwa ein eigenes Lehrer:innen-Informationsmagazin gestaltet. Die Kooperation steht auch für umfangreiche Medienarbeit, die steirische Industriebetriebe im Fokus hat. Die Serie „Helle Köpfe“ in der Kleinen Zeitung stellt F&E-Höchstleistungen vor, die ORF-„Zukunftsmacher“ portraituren Mitarbeiter:innen in der steirischen Industrie.

NEUER STANDORT FÜR DIE CHEMIE-AKADEMIE

Die Chemie-Akademie bringt seit Jahren ausgezeichnet ausgebildete Fachexpert:innen hervor, die in vielen unterschiedlichen Bereichen der steirischen Industrie sehr gefragt sind. Aufbauend auf eine Berufsausbildung stellt diese intensive, berufsbegleitende Ausbildung sicher, dass die Absolvent:innen in allen Gebieten der Chemie auf dem neuesten Stand der Wissenschaft und Industrie ausgebildet werden. Der hohe Praxisbezug, der sich auch durch Lehrende aus Wirtschaft, öffentlichem Dienst und Wissenschaft zeigt, gewährleistet die Aktualität und Relevanz der Ausbildung. Aufgrund der aktuellen räumlichen Situation benötigt die Chemie-Akademie einen neuen Standort. Die IV-Steiermark setzt sich gemeinsam mit der WKO dafür ein, hier eine tragfähige Lösung zu erreichen, um die Schule als wichtige Partnerinstitution langfristig abzusichern.

HTL MEETS INDUSTRY

Ziel des strategischen Dialogs zwischen den höheren technischen Schulen und der Industrie ist es, die aktuell wichtigsten Herausforderungen direkt mit Vertreter:innen der Schulen auf informeller Ebene zu diskutieren und konkretisieren um die Rahmenbedingungen für den die Industrie so wichtigen Schultyp weiter zu stärken.

GRAZ.ZUKUNFT DENKEN

In einem mehrstufigen Prozess hat die IV-Steiermark gemeinsam mit ihren Mitgliedern aus Graz ein Positionspapier anlässlich der Grazer Gemeinderatswahl 2022 erarbeitet. In „Graz.Zukunft Denken“ finden sich konkret Vorschläge zur Verbesserung der Lebensqualität und der Attraktivität der Landeshauptstadt als Wissenschafts- und Industriestandort. Trotz schwerwiegender und grundsätzlicher Bedenken hat die IV-Steiermark der neuen Grazer Stadtregierung die Zusammenarbeit angeboten. Im Regierungsübereinkommen wird die Industrie nicht genannt – umso wichtiger ist es, die Rolle der Industrie zur Erreichung der stark betonten Ziele der Stadtregierung bewusst zu machen. Die IV-Steiermark ist mit den Mitgliedern der Grazer Stadtregierung in einen inhaltlichen Austausch getreten. Grundlegende Bedenken zur Ausrichtung des Parteiprogramms der KPÖ wurden dabei klar angesprochen – sie stehen in krassem Widerspruch zu einer von Internationalität, Innovation und Industrie geprägten Landeshauptstadt.

IV-STEIERMARK VERGIBT ZWEI MASTER-STIPENDIEN AN DER TU GRAZ FÜR SOFTWARE ENGINEERING AND MANAGEMENT

Am 19. November konnte IV-Steiermark-Präsident Stefan Stolzka gemeinsam mit TU-Rektor Harald Kainz die ITalent South East Stipendien an zwei junge Talente aus Ungarn bzw. Albanien vergeben.

Ein weiteres Stipendium wurde an einen IT-Studierenden an der Fachhochschule Joanneum vergeben.

Es ist der IV-Steiermark ein Anliegen, drei begabte jungen Menschen aus Süd-Ost-Europa während ihres Studiums in der Steiermark unterstützen zu können und Kontakte zu Wissenschaft und Industrie zu ermöglichen.

BG/BRG STAINACH IST LANDESSIEGER BEIM JUNIOR STEIERMARK WETTBEWERB 2022

Am 11. Mai fand der Junior Steiermark Landeswettbewerb 2022 unter dem Motto „learning business by doing business“ statt.

Die RELODED Junior Company qualifizierte sich mit dem ersten Platz für den österreichischen Junior Bundeswettbewerb am 1. Juni in Wien. Der Sonderpreis für Nachhaltigkeit, sponsored by bit group, ging ebenfalls an die Landessieger aus dem BG/BRG Stainach. Die Industriellenvereinigung Steiermark unterstützt das Projekt „Junior Company“ bereits seit Jahren und war durch Teresa Habjan in der Jury vertreten, die auch stellvertretend für „Die Industrie“ den Preis für den ersten Platz überreichen durfte.

INITIATIVE DES UKRAINISCHEN HONORARKONSULATS UND DER IV-STEIERMARK

Lebensmittel und Medizin im Wert von über € 500.000,- für Menschen auf der Flucht.

Eine große Zahl an steirischen Unternehmen ist dem gemeinsamen Aufruf des Honorarkonsuls der Ukraine in der Stadt Graz mit dem Amtsbereich für das Bundesland Steiermark, Mag. Friedrich Möstl, und des Präsidenten der IV-Steiermark, Prof. DI Stefan Stolzka gefolgt: Gemeinsam wurden zwei LKWs zur Versorgung von Menschen auf der Flucht vor dem Ukraine Krieg finanziert, die Umsetzung erfolgte durch das Rote Kreuz, das die Besorgung und den Transport der Hilfsgüter durchführte. Mit dem ukrainischen Gesundheitsministerium abgestimmte Lebensmittel und medizinische Produkte sowie Decken und andere benötigte Güter konnten so auf den Weg in die Ukraine und nach Polen gebracht werden. „Wir alle sind gefordert, so rasch wie möglich zu helfen. Die Unterstützung von Menschen, die unverschuldet und durch ihren Einsatz für ihre – und letztlich unser aller – Freiheit und Selbstbestimmung in Not geraten sind, sehen wir als unsere wichtige Aufgabe“, betont Stefan Stolzka. Friedrich Möstl ergänzt: „Eine Vielzahl steirischer Betriebe hat auf verschiedenen Wegen bereits unmittelbare Hilfe geleistet, die wir nun mit dieser Initiative verstärken können. Wir bedanken uns beim Roten Kreuz und bei allen Unternehmen, die diese wertvolle Hilfslieferung ermöglicht haben.“

NETZWERK & ERFAHRUNGS-AUSTAUSCH

Einige Beispiele aus den letzten 12 Monaten.



1. „Klimaschutz: die steirische Industrie ist Teil der Lösung“

Die IV-Steiermark präsentierte gemeinsam mit AK, WK, LK, und ÖGB das gemeinsame Dossier „Klima, Energie und Nachhaltigkeit“

Der Kampf gegen den Klimawandel ist unbestritten eine der großen Herausforderungen unserer Zeit und ist damit in jüngster Vergangenheit zum dominierenden Thema in Politik, Medien und der Öffentlichkeit geworden. Die IV-Steiermark hat daher in enger Zusammenarbeit mit den steirischen Sozialpartnern eine gemeinsame Publikation erarbeitet, die einen Ausblick geben will, wie eine nachhaltige Zukunft in der Steiermark aussehen kann. Die einzelnen Beiträge stellen sich dabei vor allem der Frage, wie die Steiermark die heimischen Klimaziele erreichen, die globalen Klimaziele unterstützen und zugleich den sehr hart erarbeiteten Wohlstand und sozialen Frieden aufrechterhalten kann.

2. TOP-Gespräch mit Christoph Boschan: Der österreichische Kapitalmarkt vereint Tradition und Weitblick – die Wiener Börse AG als zentrale Infrastrukturanbieterin der Region

Der gebürtige Berliner Christoph Boschan, CEO der Wiener Börse AG, gab beim TOP-Gespräch am 3. November einen sehr interessanten Einblick in die Geschichte und Services sowie in die Technik und aktuellen Entwicklungen der Wiener Börse AG.

3. Cyber-Security: HOPE IS NOT A PLAN!

Die Zahl von Cyber-Attacks, denen Unternehmen ausgesetzt sind, hat 2021 auch in der heimischen Wirtschaft/Industrie ihren bisherigen Höhepunkt erreicht und der digitale Austausch von Daten – bzw. die damit verbundenen Risiken – nehmen weiterhin stark zu.

Die IV-Steiermark hat aus diesem Grund in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Graz und in Kooperation mit dem Zentrum für sichere Informationstechnologie-Austria (A-SIT) ein Projekt initiiert, das zum Ziel hatte, die wesentlichen Erkenntnisse und Lehren aus den Cyber-Attacks der jüngeren Vergangenheit zu erfassen und innerhalb der steirischen Industrie zur Verfügung zu stellen und in Kooperation mit dem WdF-Steiermark zu einer gemeinsamen Veranstaltung zur Diskussion dieses immer wichtiger werdenden Themas in die Aula der Alten Technik der TU Graz geladen, an der hochkarätige Experten teilgenommen haben.

4. AHT Cooling Systems – Weltmarktführerin im Herzen der Steiermark

Rund 40 Teilnehmer an der von IV-Steiermark und WdF-Steiermark organisierten Betriebsbesichtigung konnten Innovationen im Bereich der Kühl- und Tiefkühlgeräte live kennenlernen.

5. Betriebsbesichtigung Weitzer Parkett GmbH: Weitzer bleibt nicht nur am Boden – Holz in der Mobilität und Industrie

Über Innovationen in Holz und welche Rolle der Werkstoff etwa im Bereich Automotive spielt, konnten sich die Gäste der IV-Steiermark und des WdF-Steiermark beim Betriebsbesuch informieren.

6. Informationsveranstaltung Lohnverrechnung

Auch im Jänner 2022 hat die IV-Steiermark wieder eine Informationsveranstaltung zu Neuerungen auf dem Gebiet der Lohnverrechnung für die zuständigen Mitarbeiter:innen aus den Mitgliedsunternehmen angeboten. Hubert Paier (Finanzamt Graz-Stadt) hat insbesondere die Änderungen aufgrund der ökosozialen Steuerreform, aber auch aktuelle Themen wie Jobticket, Homeoffice Pauschale und Kurzarbeitsbeihilfenprüfung in gewohnt kurzweiliger Weise in diesem virtuellen Format referiert.

7. Austausch mit US-Botschafterin Kennedy

Am 5. April fand ein Austausch mit der neuen US-Botschafterin Ambassador Victoria Kennedy, statt. Die zentralen Botschaften der IV-Steiermark: Freihandelsabkommen, Technologie-Kooperationen insbesondere in den Bereichen Umwelttechnologie und Cyber-Security. Auch die Junge Industrie nutzte die Gelegenheit für ein Kennenlernen.

8. Das Grüne Herz wird MINT – Der Science Garden öffnet seine Pforten

MINT erleben – ab sofort für alle zwischen 3 und 19 Jahren im Science Garden. Hinter der einzigartigen Initiative der „innoregio styria“ stehen deren Netzwerkpartner:innen: IV-Steiermark, die Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft SFG, die steirischen Hochschulen, die WKO-Steiermark und der Verband für Standort und Gesellschaft. Die neue Onlineplattform weist bereits 400 qualitätsgesicherte Angebote aus. Buchbar für Einzelpersonen wie Schulklassen.

9. Öresundbrücke trifft Koralmtunnel

2020: Kopenhagen und Malmö,
2026: Klagenfurt und Graz

Die Öresundbrücke machte im Jahr 2000 aus den Regionen Seeland (Kopenhagen) und Schonen (Malmö) einen neuen gemeinsamen Wirtschaftsraum. Die enorm dynamische Entwicklung dieses Wirtschaftsraums kann und soll Vorbild auch für die Steiermark und für Kärnten sein, wenn im Jahr 2026 der Koralmtunnel in Betrieb genommen wird. Was aber muss getan werden, um das Potenzial einer solchen Infrastrukturmaßnahme auch tatsächlich abschöpfen zu können? Diese Frage stand im Mittelpunkt der zweitägigen Reise.

Both Sides Win

Die Erfahrungen in Seeland und Schonen haben gezeigt, dass die Eröffnung der Brücke alleine nicht ausgereicht hat, um eine wirtschaftliche Dynamik auszulösen. Vor der Brücke waren täglich ca. 1.500 Pendler über den Öresund (per Schnellboot) unterwegs. Der Spitzenwert an Pendlern über die neue Brücke wurde im Jahr 2008 mit 17.000 erzielt. Von einer „Brücke für Beschäftigung“ spricht man seither in der Region, in der 3,5 Millionen Menschen

leben. Eine Brücke, von der nachweislich beide Regionen, auch das mit schlechteren Voraussetzungen ausgestattete Malmö, enorm profitieren. Der Arbeitsmarkt hat sich (nach anfänglichen Schwierigkeiten) auch in Schonen gut entwickelt, die Lebensqualität in Malmö ist gestiegen, Unternehmen aus verschiedenen Branchen haben sich in Südschweden angesiedelt. „Both sides win“, hat man der südösterreichischen IV-Delegation in Kopenhagen und Malmö versichert.

The more you prepare...

Gerade weil derartige Projekte nicht automatisch zu mehr Wachstum und Vernetzung führen, raten dänische Experten der Steiermark und Kärnten die Eröffnung des Koralmtunnels gut und umfassend vorzubereiten. Die Vorbereitung soll darauf abzielen, physische, aber auch mentale Barrieren abzubauen.

Besuche auch bei Möller-Maersk und voestalpine

Am Programm der Studienreise stand ein Besuch beim dänischen Schwesterverband der IV, Dansk Industri. Weiter Gespräche mit den Außenhandelsdelegierten Martin Glatz, Vertretern der österreichischen Botschaft in Kopenhagen, der voestalpine Scandinavia AB, dem Öresund-

Institut sowie mit Vertretern der weltgrößten Rederei Möller-Maersk mit rund ca. 90.000 Beschäftigten in deren Headquarters.

Die Industriellenvereinigungen Kärnten und Steiermark werden diesen wertvollen Erfahrungsaustausch nutzen, um für das Projekt Koralmtunnel Ableitungen sowie konkrete Handlungsmaßnahmen zu treffen.

10. „Ausblick 2022: Wirtschaft, Finanzmarkt und Arbeitsmarkt“

Hochkarätige Experten nahmen beim Online-Event der IV-Steiermark und des WdF-Steiermark zu möglichen Entwicklungen Stellung. Wie auch schon im Dezember 2020 stellten sich ausgewählte Experten aus verschiedenen Bereichen dieser Herausforderung im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung von IV-Steiermark und WdF-Steiermark und schilderten ihre Einschätzung zu den Entwicklungen des kommenden Jahres. Das virtuelle Podium mit den hochrangigen Experten sorgte für reges Interesse (150 Anmeldungen) und spannende Diskussionen.

- » Dr. Martin BARTENSTEIN, Unternehmer, Investor und langjähriger Minister
- » Mag. Stefan BRUCKBAUER, Chefökonom der Bank Austria
- » Dr. Johannes KOPF, Vorstand Arbeitsmarktservice

Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen konnte die Veranstaltung ausschließlich in digitaler Form stattfinden.

11. SFG Zukunftstag

Auch 2022 war der Zukunftstag der Steirischen Wirtschaftsförderung SFG wieder ein wichtiges Netzwerk-Event für steirische Unternehmer:innen. Für einen inspirierenden Tag sorgten die Keynotes von zwei Top-Speakern (Viktor Mayer-Schönberger und Hans-Peter Steinacher) und sechs Sessions zu aktuellen Themen (sog. „Access Spots“), die heuer neu ins Programm genommen wurden. Die IV-Steiermark gestaltete beim Zukunftstag zwei Access Spots („ACCESS TO NEW MARKETS“ und „ACCESS TO PROFESSIONALS AND EXPERTISE“).

12. TU Stipendien vergeben

Präsident Stefan Stolzka verlieh am 19. November gemeinsam mit TU-Rektor Harald Kainz die ITalent South East Stipendien an zwei junge Talente aus Albanien bzw. Ungarn. Wir gratulieren Lisbora Likaj und Csongor Hegedüs sehr herzlich und wünschen ihnen alles Gute für ihre Masterstudien im Bereich Software Engineering and Management an der Fakultät für Informatik und Biomedizinische Technik.

13. Innovationsgespräche Süd

Innovation durch Kooperation: Innovationsgespräche der Innoregio Süd zum Thema „STARTUPS & INDUSTRIE“: DIE VIELEN GESICHTER DER INNOVATION“ sahen große Potenziale in der Zusammenarbeit zwischen Industrie und Start-Ups. Allerdings bräuchte es auch dringend Anreize zur Entwicklung der heimischen Risikokapital-Szene. Das hervorragende Forschungsumfeld im Süden Österreichs bildet jedenfalls einen ausgezeichneten Nährboden für die Zusammenarbeit von Industrie und Start-Ups, so die gemeinsame Einschätzung.

14. Austausch mit politischen Entscheidungsträger:innen

Der Austausch mit der steirischen Landespolitik ist gelebte Praxis und so treffen vor allem Präsident Stefan Stolzka und Geschäftsführer Gernot Pagger in sehr regelmäßigen Abständen die Vertreter:innen der Landespolitik, wie auch der Stadtpolitik. Darüber hinaus finden es zu speziellen Themen gezielte Expert:innenrunden mit Präsidiums- und Vorstandsmitgliedern statt.

15. MINT Best Practice

Julia Aichhorn, Vorsitzende der Jungen Industrie, konnte BM Susanne Raab im Haus der steirischen Industrie begrüßen und mit ihr über das Potenzial von Frauen in der Technik sowie dem dringend nötigen Hebel moderner Vereinbarkeitsangebote für Familien sprechen. Die Bundesministerin nutzte auch die Zeit um das Projekt Science Garden – einem österreichweiten Vorzeigemodell für MINT-Begeisterung – kennenzulernen.

16. Volle Kraft voraus, Steiermark

Zum Jahresauftakt präsentierten Stefan Stolzka, Julia Aichhorn und Gernot Pagger im Rahmen einer Pressekonferenz die wesentlichen Anliegen an die Landes- und Bundespolitik. Die Verfügbarkeit von Arbeits- und Fachkräften wurde dabei als Standortthema Nummer 1 skizziert.

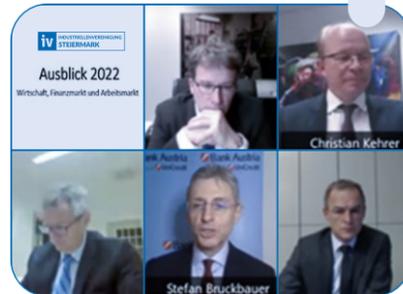
8



9



10



11



12



13



14



15



16



MEDIENARBEIT IV-STEIERMARK & J STEIERMARK

Die IV-Steiermark war auch im vergangenen Jahr mit ihrer Expertise gefragter Partner der Medien, wenn es etwa um die Einschätzung zu aktuellen Entwicklungen ging. Studien zu standortrelevanten Fragestellungen und konkrete Lösungsvorschläge zu verschiedensten Problemstellungen fanden zusätzlich medialen Niederschlag. Ein Auszug daraus wird hier vorgestellt.

Mehr Mut zum Risiko ist gefragt
Business-Angel kritisiert: „Österreich ist Land der Totkopierer und Rausgerer“



Barbara Ebinger, Geschäftsführerin der Business Angels Austria, fordert mehr Mut zum Risiko in der Gründerszene. Sie kritisiert die derzeitige Situation in Österreich als „Land der Totkopierer und Rausgerer“.

Green Deal als Chance für die Steiermark



Stefan Hettler, Geschäftsführer der Steiermärkischen Industrie, sieht im Green Deal eine große Chance für die Steiermark. Er fordert die Industrie auf, sich aktiv an der Umsetzung zu beteiligen.

8 | Tribüne

Wenn schon, dann mehr

Die Steiermärkische Industrie fordert mehr Unterstützung durch die Politik. Insbesondere bei der Finanzierung von Innovationen und der Ausweitung von Ausbildungsstellen.

Juli 21

- Steiermark: Green Deal als Chance und Challenge *Factory*
- Kräfte bündeln für den Green Deal *Steirische Wirtschaft*
- Steirische Industrie übt Kritik an E-Auto-Vorstoß *ORF online*
- Die vielen Hürden am Weg zur Wende *Kleine Zeitung*
- Die Industrie im Kampf gegen die Klimakrise *Kronen Zeitung*
- Wie die Industrie Energie sparen will *Kleine Zeitung*
- Industrie erklärt Pandemie aus wirtschaftlicher Sicht für beendet *Kleine Zeitung*

August 21

- Arbeit in der Industrie: Beste Aussichten für die Zukunft *Der Grazer*

September 21

- Schulterschluss für das Klimaziel *Kleine Zeitung*
- Steirische Industrie: sind Teil der Lösung *Kleine Zeitung*
- Natürlich schreckt das auch internationale Kunden auf *Kleine Zeitung*
- Stadt Graz muss auf ihr Image aufpassen *Der Grazer*

Oktober 21

- Wir fordern Stabilität von der Politik ein *Kleine Zeitung*
- Eine 3G-Pflicht im Job rückt näher *Kleine Zeitung*
- IV-Appell: Industrie soll fokussiert arbeiten *ORF online*
- Mehr Mut zum Risiko ist gefragt *Die Woche*

November 21

- Stolitzka zu UVP-Verfahren: So ist Energiewende nicht realisierbar *Kleine Zeitung online*
- Industrie bietet Grazer Stadtregierung umfassende Zusammenarbeit an *WNS*
- Gemischte Gefühle, aber auch Zuversicht *Der Grazer*

Jänner 22

- Optimismus und Forderungen von steirischer Industrie für 2022 *APA online*
- Pandemia ein Problem, aber: Arbeitskräftemangel Thema Nummer 1 *Klipp online*
- Industrie ruft nach Aussetzen von Energieabgaben *Kleine Zeitung*
- Wir müssen sehr viel früher ans Ziel *Steirische Wirtschaft*
- Hohe Energiekosten: Industrie unter Druck *ORF online*
- Hohe Energiepreise gefährden Aufschwung in der Industrie *Kronen Zeitung*
- Viele offene Stellenangebote für Lehrlinge *ORF online*
- Lehre für die Zukunft: wir ihr Kind als Teil der Industrie hilft den Planete zu retten *Kleine Zeitung*
- Mit der Lehre zum Klimaschutz beitragen *Kleine Zeitung*

März 22

- Ukraina: IV fordert Verlängerung der Kurzarbeit *ORF TV, online, Radio Steiermark*
- Hohe Gaspreise bremsen die Produktion ein *Kleine Zeitung*
- Ein Gipfel zum Wohl der Kinder *Die Woche*
- Eckpfeiler für Kinderbetreuung *Steirische Wirtschaft*
- Ein Ort für tolle MINT-Erlebnisse ist uns ein Herzensanliegen *Industriemagazin*

April 22

- Industrie rüstet sich für Gasembargo *ORF online & Radio Steiermark*
- Steirische Industrie durch Gaspoker alarmiert *ORF online*
- Gasversorgung: IUUV warnt vor Optimismus *ORF online*
- Wir sparen jährlich ein, was Deutschland ausstoßt *Business Monat*
- Sind Teil der Lösung *WNS*
- Wachstum trotz extremer Störfaktoren *Kleine Zeitung*
- Potential durch gute Auftragsbestände *WNS*
- Auftragslage gut, Ausblick unsicher *Kleine Zeitung online und print*
- Industrie: Viele Aufträge & Sorge *Der Grazer*
- Diskussion über Weg aus Fachkräftekrise *ORF online & Radio Steiermark*

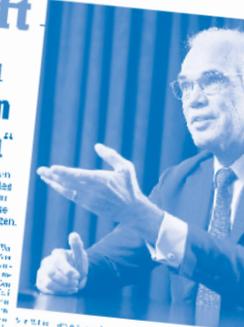
Mai 22

- Ihr Kampf ums heiße Teewasser *Die Zeit*

Juni 22

- Ohne Gas geht uns die Luft aus *Kronen Zeitung*
- IV-Präsident Stolitzka über Mellach *ORF TV*

Wirtschaft
„Wir fordern Stabilität von der Politik ein“



Stefan Hettler fordert Stabilität von der Politik ein. Die Industrie ist besorgt über die Auswirkungen der Pandemie und fordert eine klare politische Linie.

Interview
Der Montag und seine Konsequenzen



Barbara Ebinger über den Montag und seine Konsequenzen. Sie spricht über die Herausforderungen der Arbeitswelt und die Rolle der Business Angels.

Mangel an Müttern auf dem Arbeitsmarkt



Julia Althaus, Vorstandsvorsitzende der Industriemagazin, spricht über den Mangel an Müttern auf dem Arbeitsmarkt. Sie fordert mehr Flexibilität und Unterstützung für Frauen.

**IMPRESSUM**

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Industriellenvereinigung Steiermark; Hartenaugasse 17, 8010 Graz; steiermark@iv.at; www.steiermark.iv.at; +43 316 321 528-0 | **DESIGN:** RNPd.com | **DRUCK:** Medienfabrik Graz, www.mfg.at | **FOTOS:** IV-Steiermark, Marija Kanizaj, Infineon Technologies AG, Knill Gruppe, Fotostudio Furgler, Foto Fischer, ICS Internationalisierungszentrum Steiermark GmbH | **FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:** Gernot Pagger und Nina Zechner, Graz, Juli 2022

